



St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Lürrip



Pressemitteilung

Juni 2021 – Juli 2022

... und schon ist alles vorbei.

Tja, schon vorbei ist unser diesjähriges Patronatsfest, ging irgendwie schnell, oder? Gerade hatten wir auf Fronleichnam unsere Kirmeseröffnung gefeiert, da war auch schon Klompenball! Na ja, ganz so schlimm war es nicht...

Reden wir kurz über Fronleichnam. Im Vorfeld gab es mürrisches Murren in Teilen der Bevölkerung in Lürrip, ihnen gefiel der späte Beginn von 11 Uhr, der Beginn der Messe, nicht. Man befürchtete, dass der anschließende Umzug durch die Glutmittagshitze durchgeführt werden müsste. Ganz so schlimm war es dann doch nicht, das Wetter spielte mit, es war nicht zu heiß. Der Ablauf klappte auch und so gegen 13:30 Uhr war die kirchliche Veranstaltung vorbei und wir, wir Bruderschaftler, konnten uns mit vielen Gästen aus Lürrip unserer Kirmeseröffnung widmen. Gemütlich saßen wir auf dem Platz zwischen Kirche und Pfarrheim zusammen, es gab kühle Getränke, Grillgut verbreitete seinen Duft, es wurde gequatscht, erzählt und gelacht. Alles war gut.

In der Woche drauf begann Lürrip sich zu verändern. Mehr und mehr Fähnchen wurden aufgehängt, man sah die Residenz von König und Prinz wachsen. Es sah so aus, als wenn, ich nenne es mal die „Bockerslücke“, geschlossen werden könnte. Unser Präsident hat auf der letzten Sitzung drum gebeten, dass versucht wird, auch die letzte Lücke auf der Neusser Straße mit Fähnchen zu schließen, um hier ein einheitliches Bild abzugeben. Hat fast geklappt, nächstes Jahr noch ein wenig mehr und wir können die „Bockerslücke“ vergessen.

Auch unser Zelt war auf einmal da. Ruhig stand es da, ruhig war es auch noch auf der Kirmes. Hier die Beweise. Alles war vorbereitet für unser Fest.



Dann der Paukenschlag! Am Donnerstag vor unserem Fest ließ es sich ein Tiefdruckgebiet nicht nehmen, uns kurz und heftig einen Besuch abzustatten. Ehrlich, Tiefdruckgebiet, wäre doch nicht nötig gewesen. Auf jeden Fall langten die 45 Minuten Regen und Sturm, um u. a. die Königsburg einige Zentimeter zu versetzen und dem König sein „Königsallee“-Schild vom Baum zu reißen. In ganz Lürrip rang der Sturm außerdem Fähnchen nieder, so mancher Zug musste fast bei null anfangen und dies am Freitag, unserem ersten Festtag. Hat aber alles funktioniert, super Einsatz von allen hier. Oh, ja, es hat auch jede Menge Bäume und Äste gerissen, zum Glück ohne große Schäden in Lürrip.

Dann kam sie, unsere Schützennacht nach zwei Jahren Pause. Es herrschte ein wenig Unsicherheit, keiner konnte so richtig vorhersagen, wie es wird. Wird es voll, gut voll, eher leer oder durchwachsen. Dazu schwebte das Coronaproblem über uns, dazu später mehr. Wir haben noch keine Zahlen aber ich denke, es war voll, der Besuch war sehr gut. Bedingt auch durch das etwas kleinere Zelt, welches wir

auch vor drei Jahren hatten, gab es keine großen Leerflächen. Die Musik stimmte, die Bewirtung stimmte, die Stimmung stieg so nach und nach. Ein gelungener Start unseres Patronatsfestes.

Es ist seit Jahren so üblich, dass wir als Bruderschaft am Samstag in der Früh die Tische und Stühle im Zelt aufstellen. Das Königs- und Prinzenhaus dekoriert seinen Tisch, die einzelnen Züge bringen ihren Blumenschmuck vorbei, breiten die weißen Papiertischdecken aus, platzieren ihre Ständer und Abzeichen zur Klarstellung der Tischbelegung.

Wie so etwas aussieht zeigt das folgende Foto. Dort oben auf der Leiter in luftiger Höhe sehen wir unseren Präsidenten, wie er eigenhändig Glühbirnen austauscht. Ich kann nicht sagen, ob die hellen Birnen rein und dunkle Birnen raus kamen, oder umgekehrt. Sei's drum, er hatte auf jeden Fall eine Menge Unterstützung. Schaut euch die Gesellen drum rum mal an, wie sie andächtig dasitzen oder lässig an einen Tisch gelehnt aushalten. Ei-jei-jei.



Samstag dann, nach langer Zeit, wieder mal ein Umzug durch Lürrip. Der Zug war kleiner, es gibt, wie schon an anderer Stelle erwähnt, weniger Musikgruppen und man hatte auf Gastgruppen verzichtet. Nicht alle Züge unserer Bruderschaft waren am Samstag dabei, obwohl die Strecke verkürzt war und außerdem nur ein Paradedurchgang durchgeführt wurde. So mancher Zuschauer mag hier überrascht worden sein als er sah, dass sich der Zug nach diesem einen Durchgang in Richtung Zelt aufmachte. Im Zelt herrschte wieder tolle Stimmung, Königs-, Prinzen- und Schülerprinzenhaus zeigten sich tanzfest.

Am Sonntag waren dann einige Gäste dabei, zum Beispiel unsere Freunde aus Eicken und auch die eine oder andere Gruppe unserer Bruderschaft, die am Samstag gefehlt hatten. Auch hier wieder kurze Wege, ein Durchgang, alles lief gut. Dann zeigte sich aber, dass der neue Ablauf doch nicht so wasserfest und feuerdicht war, wie man sich dies gewünscht hätte. Wir waren zu schnell und als wir am Zelt angekommen waren, war dies noch geschlossen. Die Zugbrücke war unten, die Mägde und Knechte noch nicht da, die Fackeln noch nicht angezündet. Was tun? Kurzentschlossen wurde eine erneute, kleine Runde durch Lürrip marschiert. Mag wieder den einen oder anderen Zuschauer überrascht haben als wir zum zweiten Mal in bestimmten Ecken von Lürrip auftauchten. Dies tat der ganzen Stimmung aber keinen Abbruch, das Zelt war anschließend wieder voll, die Stimmung, auch dank der tatkräftigen Unterstützung der Band Caeko, hervorragend. Die Musik von Caeko kann auch Wunderheilungen bewirken. Da sah man Teilnehmer einer unserer Abendveranstaltungen hereinkommen, dabei waren sie gestützt auf einen Rollator

und gingen langsam zu ihrem Platz. Später dann, als die Wirkung der Musik von Caebio einsetzte, sah man den Rollator verwaist am Tisch stehen und besagte Person stand mitten auf der Tanzfläche und rockte so richtig ab. Ich sag nur, Wunderheilung.

Noch was zur Musik. Ja, Caebio hat auch dieses in Verruf geratene Lied über die Besitzerin eines Etablissements mit dem Namen Layla gespielt. Ihr habt es gelesen, dieses Lied sollte z. B. auf der Kirmes in Düsseldorf nicht gespielt werden wegen sexistisch. Bei uns wurde es gespielt, ein Skandal? Nein, glaube ich nicht. Es gibt in den sozialen Medien ja mittlerweile viele Vergleiche zu anderen Liedern, die dann auch verboten gehören. Da gibt es das Lied mit den 10 weiblichen Angestellten aus dem Frisörbereich, die wohl nicht ordentlich gekleidet sind. Oder das Lied, wo sich Peter auf Zentimeter reimt im Refrain. Wahrscheinlich wird demnächst auch von Queen das Lied „Bohemian Rhapsody“ verboten. Da gibt es diese Textstelle, links in Englisch, rechts in Deutsch:

Mamaaa,
just killed a man,
put a gun against his head, pulled my trigger,
now he's dead

Mama!
hab' gerade einen Mann getötet
hielt ne Knarre an seinen Kopf, drückte ab
jetzt ist er tot

Ist dies nicht Aufruf zur Gewalt? Müsste dann doch auch auf die Liste der Lieder, die nicht gespielt werden sollen, oder? Es wird immer verrückter, was sich da so manche ausdenken und gegen was sie angehen.

Ein wichtiger Punkt bei so einem Schützenfest sind die Ehrungen verdienter Mitglieder. Da wir in diesem Jahr die Ehrungen für drei Jahre durchführen mussten, wurde dies in einer Art Blockaufruf durchgeführt. Dies, um etwas Zeit zu sparen. Nichtsdestotrotz wollen wir hier die Namen der geehrten Mitglieder aufzeigen. Los geht's.

Den St. Sebastianusorden in klein bekam David Coenen.

Dirk Oberüber bekam für seine Tätigkeiten rund um unsere Schützenjugend das Diamant-Schliff-Abzeichen Kreuz-Pfeil.

10 Jahre Mitglied in unserer Bruderschaft waren Rene Schweitzer, Domenik Hold, Dieter Bansee, Horst Hommers, Hans-Martin Fondermann, Julian Freidhof, Stefan Schüring, Michael Steffen, Bernd Boddart, Maximilian Haupts, Dominik Becker und Jens Faust. Manche von ihnen schauten mittlerweile auf 12 Jahre Mitgliedschaft zurück.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet Klaus Könes, Paul Schieren, Andreas Hommers, Benedikt Wiesen, Dominik Fondermann und Peter Wilhelm Nöthen. Auch hier, manche sind mittlerweile 27 Jahre dabei.

Anschließend wurden sage und schreibe 150 Jahre Mitgliedschaft nach vorne gerufen. Michael Tschöpe war bereits im Jahre 2020 40 Jahre dabei, Walter Tschöpe und Alfred Pletzer sind in diesem Jahr 50 bzw. 60 Jahre dabei. Kaum noch einzuholen, oder?

Das Silberne Verdienstkreuz bekamen Daniel Latzke, Christian Jansen und Rene Jansen.

Ich klaue mal bei einer bekannten Person aus dem Bruderratsumfeld seinen Spruch und schmettere hier ein „wir wünschen allen ausgezeichneten Mitgliedern einen HERZLICHEN GLÜÜÜÜCKWUNSCH“ entgegen.

Unser Präses Horst Hommers wurde im Anschluss von unserem Bezirksvorsteher Ost, Volker Küppers, mit dem Spazierstock ausgezeichnet. Eine Auszeichnung, die die Bezirksvertretung an verdiente Mitglieder übergibt, die sich in und um den Ortsteil verdient gemacht haben.

Einen schönen Abschluss fand unser Patronatsfest mit dem Klompenball am Montag. Gemütliche Stimmung, langsames Rausgleiten aus den Festtagen. Schön war auch, dass nicht am Montag schon das Zelt aufgeräumt sein musste. Der Zeltverleiher wollte erst am Mittwoch abbauen, so dass wir in Ruhe am Dienstag unsere Sachen aus dem Zelt holen konnten.

Auch wenn nicht alles funktioniert hat, ich glaube, man kann sagen, der Ablauf war so, als wenn man ein Stück eiskalte Butter auf ein glühendes Messer legt. Oder so ähnlich, ihr wisst, was ich meine...

Natürlich müssen wir hier das Thema Corona ansprechen. Unser Präsident hatte vor dem Schützenfest in einem Aufruf alle Mitglieder aufgefordert, sich täglich testen zu lassen, um damit die Gefahr einer Verbreitung entgegenzuwirken. Hat der Aufruf Wirkung gezeigt? Ich denke schon, lediglich 10 unserer Mitglieder haben kundgetan, dass sie nach unserem Fest positiv getestet wurden. Wir zählen mal den Fall, der sich Samstag schon gemeldet hat, nicht mit, war eine andere Bruderschaft... Wahrscheinlich gibt es da noch die sogenannte Dunkelziffer, sprich, hier und da gab es noch Coronainfizierte, die sich nicht gemeldet oder dies nicht gemerkt haben.

Passend dazu hier diese Informationen, die ich aus der Zeitung entnommen habe. Eine große Brauerei aus dem Sauerland berichtete über einen starken Verkaufszuwachs im Bereich Fassbier in diesem Jahr.



In der Darstellung links seht ihr die Zahlen. Wir wollen den Namen der Brauerei nicht nennen, aber ich denke, die Veltinsleute erkennen ihre Darstellung und ihre Zahlen. Der Sprecher der Brauerei sagt folgendes in Richtung Umsatzsteigerung Fassbier:

„Unterstützt wird der Aufschwung derzeit auch durch die vielen Feste, vor allem durch die Schützenfeste, die jetzt allorts wieder gefeiert werden. Das Schützenwesen läuft wieder auf Hochtouren – teils besser als vor der Pandemie. Es sind oft sogar mehr Leute da als früher und die bleiben auch noch länger.“

Der Firmensprecher mahnt dann im nächsten Satz zur Vorsicht mit den Worten „Nach manchen Schützenfesten im Sauerland sind 50 bis 80 Prozent der Besucher im Bierzelt infiziert!“ Er bringt dann freiwillige Coronatests ins Spiel...

Leute, 50 bis 80 Prozent! Ich denke, da stehen wir mit den von unserem weisen Präsident angeregten Tests und der Bereitschaft der Mitglieder unserer Bruderschaft, diese durchzuführen, mit dem Ergebnis von 10+ Infizierten sehr gut da. Wenn ihr möchtet, so könnt ihr euch jetzt auf die eigene Schulter klopfen und sendet ein Lob an unseren weisen Präsidenten.

Eine Art von „Ehrung“ möchte ich noch aufführen. Unser Präsident bedankte sich ausdrücklich bei dem Jägerzug 73. Er bedankte sich für die umfangreiche Hilfe, die von den 73'ern gekommen war und auch für die Stimmung, die sie zu jeder Zeit an jedem Ort verbreiteten. Das Zelt stimmte dem zu, Applaus brauste auf. Zu was die Jungens in der Lage sind, seht ihr auf den Bildern, die mittlerweile über unsere Webseite erreichbar sind. Wenn ihr auf den Montag schaut, den Klompenball, so seht ihr dort die 73'er, gekleidet in einen Traum aus Tüll und Rosa. Natürlich fehlte auch eine Lichtshow nicht. Schaut mal drauf.

Wenn ihr auf die Bilder schauen wollt, so reserviert euch hinten raus Zeit. Sage und schreibe 3578 Bilder hat unser Theo Titz gemacht und unser Meister des Internets, Michael Lamerz, hat sie über unsere Webseite erreichbar gemacht. Da ist so manches Schätzchen dabei, nehmt euch die Zeit. Ein Getränk dabei wäre auch nicht schlecht, bei der Hitze und so...



Waren wir Kirmesmontag noch im Zelt mit Klompen an den Füßen, so ging es am Samstag nach Kevelaer, die Pilgerfahrt unserer Pfarre stand an. Bedingt durch einige Coronafälle bei den regelmäßigen Teilnehmern ist links „der letzte Rest vom Schützenfest“ zu sehen. Hinzu kam noch ein Mitglied unserer Bruderschaft, der zu Fuß den Weg nach Kevelaer geschafft hatte. In Wanderschuhen, nicht in Klompen. Auch an Kevelaer ist Corona nicht ohne Veränderungen vorbei gegangen. Manche Lokale und Frühstücksgeschäfte hatten ganz zu, manche machten, wohl dem allgemeinen Personalmangel geschuldet, am Nachmittag für einige Stunden Pause.

Hier noch eine wichtige Mitteilung. Unser Bezirksschülerprinz Nico Oberüber nimmt am Europaschießen für den Europaprinz am 20. August in Deize in Belgien. So wie es aussieht, wird ihn eine größere Gruppe an Mitgliedern unserer Bruderschaft begleiten. Die Anmietung eines großen Busses ist im Gespräch. Wer mitfahren möchte, funkt am besten den Vorstand an.

An nächsten Terminen sehe ich das Schützenfest in Eicken am 28. August und dann das Stadtschützenfest am 3. und 4. September. Hier bedarf es unserer besonderen Aufmerksamkeit. Wir haben mit unserem Bezirksschülersprinzen Nico Oberüber jemand, der an zentraler Stelle den Vorbeimarsch und die Parade abnehmen wird. Ich denke, wir sollten mit einer starken, großen Gruppe antreten und ihm zeigen, wie stolz wir auf ihn sind.

Peter Ewert
Pressewart